

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 49.

Neuenbürg, Dienstag den 28. März

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde
auf das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1892 bis 31. März 1893 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1893 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1893 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1893 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1893 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3 Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitzer vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3 Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrefte.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Versorgung der Hundeaufnahme angewiesen.

Die vorgebrachte Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch den Ortsvorstand in jeder Gemeinde am 1. April öffentlich bekannt zu machen. Den 23. März 1893.

K. Oberamt.
Maier, K.S.

K. Kameralamt.
Böflund.

Calw.

Marktkonzessions-Gesuch.

Der Gemeinderat Calw, der zur Abhaltung von 5 Krämer- und Viehmärkten und 4 besonderen Viehmärkten berechtigt ist, hat um die Erlaubnis nachgesucht, noch 3 weitere Viehmärkte abhalten zu dürfen, so daß alsdann monatliche Viehmärkte in der Stadt Calw stattfinden würden. Dabei sollen die 5 mit Krämermärkten verbundenen Viehmärkte je auf den zweiten Mittwoch der Monate März, Mai, Juli, September und Dezember verlegt und die anderen 7 Viehmärkte ebenfalls je am zweiten Mittwoch der übrigen Monate abgehalten werden.

Dies wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs binnen der Frist von zehn Tagen beim Oberamt anzubringen.

Calw, den 22. März 1893.

K. Oberamt.
Lang.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Öffentliche Ladung.

1. Michael Linder, geb. am 10. Juli 1861 zu Schönbach.
 2. Christoph Jakob Volz, geb. am 8. Februar 1857 zu Loffenau.
 3. Wilhelm Friedrich Albrecht, geb. am 21. Juni 1860 zu Kullenmühle, Gemeinde Herrenalb.
 4. Gottlieb Gerstenlauer, geb. am 7. Septbr. 1850 zu Unterniebsbach.
 5. Carl Friedrich Schumacher, geb. am 15. Okt. 1865 zu Wildbad.
 6. Johann Jakob Mittel, geb. am 6. Mai zu Gräfenhausen.
 7. Jakob Friedrich Flachsman, geb. am 4. Dez. 1860 zu Grunbach.
 8. Gottlieb Jäck, geb. am 11. April 1856 zu Schwann.
 9. Johann Andreas Dürr, geb. am 15. Dez. 1859 zu Kapfenhardt.
 10. Carl Hermann Kentschler, geb. am 1. Novbr. 1858 zu Calmbach.
 11. Ernst Albert Robert Groß, geb. am 13. März 1851 zu Neuenbürg.
 12. Jakob Friedrich Roth, geb. am 7. Januar 1859 zu Birkenfeld.
 13. Jakob Friedrich Nau, geb. am 3. Oktober 1858 zu Calmbach.
 14. Carl August Fischer, geb. am 25. April 1864 zu Grunbach.
 15. Carl Friedrich Stoll, geb. am 9. Februar 1859 zu Waisthal, Ode. Herrenalb.
 16. Wilhelm Friedrich Gilbert, geb. am 10. Febr. 1860 zu Herrenalb.
 17. Wilhelm Philipp Adam, geb. am 5. Oktober 1853 zu Loffenau.
 18. Jakob Friedrich Weisinger, geb. am 2. Septbr. 1860 zu Herrenalb, zuletzt wohnhaft in Rothenhof.
 19. Gottlieb Friedrich Seyfried, geb. am 18. Septbr. 1851 zu Dobel.
 20. Franz Carl Lehmann, geb. am 27. Oktober 1853 zu Dobel.
 21. Ludwig Friedrich Schweithardt, geb. am 3. Juni 1860 zu Loffenau.
 22. Carl Friedrich Klenk, geb. am 30. Januar 1856 zu Loffenau.
 23. Jakob Friedrich Bändel, geb. am 11. Juli 1864 zu Calmbach.
 24. Carl Friedrich Jaak, geb. am 7. November 1855 zu Schwann.
 25. Carl Friedrich Wagner, geb. am 3. April 1864 daselbst.
- sämtliche zuletzt in ihren Geburtsorten wohnhaft mit Ausnahme von Ziff. 18.
26. Johannes Nepomuk Raach, geb. am 10. Dezember 1858 zu Aichelau, O.A. Münsingen, zuletzt wohnhaft in Neuenbürg.
 27. Rudolph Wieland, geb. am 17. April 1860 zu Hedelfingen, O.A. Cannstatt, zuletzt wohnhaft in Neuenbürg.
 28. Christoph Friedrich Scherer, geb. am 20. Oktober 1860 zu Sulz, zuletzt wohnhaft in Birkenfeld.
 29. Gottlob Friedrich Müller, geb. am 19. Dezember 1856 zu Ohweil, O.A. Ludwigsburg, zuletzt wohnhaft in Englbösterle.

30. Gottlieb Weiser, geb. am 24. Februar 1859 zu Weiskstein, zuletzt wohnhaft in Birkenfeld,

werden beschuldigt,

zu Nr. 5 und 23 als beurlaubter Reservist,

zu Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 11, 13, 16, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 29, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 3, 9, 10, 12, 14, 15, 18, 21, 25, 27, 30 als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag den 19. Mai 1893, vormittags 9 Uhr

vor das kgl. Schöffengericht zu Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozedurordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Den 24. März 1893.

Dechner,

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier Herrenalb.

Brennholz- u. Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. April vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus den Abteilungen Bernheim, Marienweg, Erlengrund, (Gut Bernbach), Neusagerheide, Habichtseck, (Gut Rothenhof), Unteres und Oberes Döbelwäld, Flachsteich, Roßacker, Steinteich, Herrenhöfchen, Reicheich, Prälatenbank (Gut Herrenalb), Winterhalde, Wittenwies, Kompagniebuschel Mittlerer Roßberg, Unt. und Oberes Manabächle (Gut Döbel), Hinterer Herrlingshalde, Wendepflanze, Leichloch, Koppel's Klogg'schall (Gut Gaisthal)

Rm.: 1 eich. Prügel, 15 buch. Scheiter, 4 buch. Prügel, 23 Nadelholz-Scheiter, 23 Nadelholz-Prügel, 5 eich. Anbruch, 286 sonstiger Laubholz-Anbruch und 1098 Nadelholz-Anbruch.

Ferner aus Abt. Herrenhöfchen, Neusagerheide und Habichtseck: 374 St. Werkstangen I-IV. Kl. 260 „ Hopfenstangen I-III. „

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. April vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen: Eickelkopf und Eickelsteich Distr. Eiberg (günstige Abfuhr nach Neuenbürg) u. Schanzengr. Distr. Meistern:

Rm.: 12 buch. Scheiter, 53 buch. Anbruch, 15 dto. Reisprügel, 9 tann. Scheiter, 303 dto. Anbruch, 180 dto. Reisprügel, sowie der ausgeprägelter Schlagraum der Abt. Schanzengr. in Fächelsoelen.

Pforzheim.

Bekanntmachung.

Zur Verschönerung der Außen-seiten des Rathauses am Aufseher-wohnhaus im Größelthal haben wir die nachverzeichneten Arbeiten zu vergeben:

Im Anschlag von:

1. Verschönerungs-Arbeit . . . 207 M
2. Anstrich-Arbeit . . . 70 „

Tüchtige Meister wollen Kosten-voranschlag und Bedingungen auf unserm Amtszimmer — prov. Rathaus, 2. Stock — einsehen und die Angebote bis

Donnerstag den 30. d. M.

abends 6 Uhr

an die unterzeichnete Stelle ein-senden.

Den 21. März 1893.

Stadt. Tiefbauamt.

Detting.

Neuenbürg.

Laubstreu-Verkauf.

Das auf den Wegen in den hie. Stadtwaldungen liegende Laub wird am Dienstag den 28. d. Mts. abends 6 Uhr

auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionsverkauf.

Den 24. März 1893.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Der Ertrag der Benützung des städtischen Wasch- und Badhauses wird am

Dienstag den 28. d. Mts. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause wieder auf 3 Jahre verpachtet.

Den 24. März 1893.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 1. April 1893 vormittags 1/2 12 Uhr

auf dem Rathaus zu Calmbach aus dem Gemeindewald Rätbling:

458 St. forch. Langholz I-IV. Kl. mit 488,73 Fm.,

24 „ forch. Sägholz II. u. III. Kl. mit 28,85 Fm.,

184 „ tann. Langholz I-IV. Kl. mit 118,77 Fm.,

5 „ tann. Sägholz II. u. III. Kl. mit 3,82 Fm.,

144 „ tann. Bau- und Gerüststangen V. Kl. mit 27,06 Fm.,

64 Rm. forch. u. tann. gemischte Scheiter und Prügel,

54 „ forch. u. tann. Anbruchholz und

51 „ forch. und tann. Reisprügel.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 24. März 1893.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Engelsbrand.

Weg-Sperre.

Wegen zur Zeit im Staatswald Größelberg (rechte Größelthalseite) stattfindender Holzfällungen ist das Passieren der unterhalb der Staatswaldabteilungen Sauberg u. Schwarzloch gelegenen Strecke des Verbindungswegs Engelsbrand-Birkenfeld gefährlich und wird daher dieser Weg, soweit auf der Markung Engelsbrand gelegen, für Fuhrwerke

und Fußgänger bis auf Weiteres verboten.

Fußgängern steht die Benützung des sogen. Feinauer-Wegs im Größelthal frei.

Den 24. März 1893.

Schultheißenamt.
Schaible.

Gemeinde Langenbrand.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. Mts. nachmittags von 2 Uhr an

auf dem hie. Rathaus (anschließend an den Staatsholz-Verkauf) aus der Abt. Brennerhalde:

301 St. forch. Langholz mit 10,67 Fm. III. Kl. und 170,68 Fm. IV. Kl.; aus Abt. Eulenloch: 1 St.

Sägholz mit 0,57 Fm., aus Abt. Rittmann: 31 St. Baustangen mit 5,96 Fm., 16 St. Gerüststangen mit 1,82 Fm., 20 St. Werkstangen III. Kl., 165 St. Hopfenstangen I-III. Kl., 780 St. Reisstangen II-V. Kl.; ferner aus den Abt.

Brennerhalde, Thurmwald, Weinsteige, Straubenhardt, Hirschbusch, Hundsthal, Hausacker, Rittmann, Rödler, Sandwäsen, Eulenloch und Brennerberg: 12 Rm. Scheiter und 101 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 24. März 1893.

Gemeinderat.

Nutzholz-Verkauf.

Die Größl. Bezirksforstrei Kallenbronn in Gernsbach versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist bis zum 1. Dezember 1893 im Wege schriftlichen Angebots:

Aus Huth distr. Dürreick, Abt. I. 7 „Dürreickberg“:

Stämme: 22 normale, 13 Aufschuß I. Kl., 137 n., 51 A. II. Kl.; 337 n., 117 A. III. Kl.; 513 n., 152 A. IV. Kl.; 559 n., 109 A. V. Kl.

Klöge: 9 n., 3 A. I. Kl.; 28 n., 7 A. II. Kl.; 139 n., 86 A. III. Kl.

Aus Huth distr. Brotenau, Abt. I. 1, „Birkenbaum“:

Stämme: 8 n., 2 A. II. Kl.; 56 n., 8 A. III. Kl.; 259 n., 17 A. IV. Kl.; 705 n., 32 A. V. Kl.

Klöge: 2 n., 1 A. II. Kl.; 21 n., 11 A. III. Kl.

Aus Huth distr. Kallenbronn, Abt. I. 35, „Schwarzenrain“:

Stämme: 15 n., 6 A. III. Kl.; 179 n., 38 A. IV. Kl.; 664 n., 141 A. V. Kl.

Klöge: 5 A. I. Kl.; 2 n. II. Kl.; 18 n., 19 A. III. Kl.

Die Angebote sind nach Huth distrikt und Klassen getrennt auf 1 Fm. der normalen Hölzer zu stellen; die Ausschuhölzer hat der Käufer zu 90 % seines Gebotes zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ bis spätestens

Mittwoch den 5. April 1893 abends 8 Uhr

portofrei einzureichen. Die Öffnung erfolgt am 6. April l. F., vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Geschätzzimmer der Bezirksforstrei Kallenbronn zu Gernsbach, woselbst die Verkaufsbedingungen inzwischen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt im Huth distrikt Dürreick von Waldhüter Lauer, im Huth distrikt Brotenau von Waldhüter Merkel, im Huth distrikt Kallenbronn von Waldhüter Klumpp.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Gründonnerstag den 30. d. Mts., nachmittags 2 Uhr findet im Gasthof zum Löwen in Calmbach eine

Vollversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Rechnung für das Jahr 1892.
- 2) Vortrag des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1892,
- 3) Beratung des Etats für das Jahr 1893,
- 4) einige weitere Gegenstände.

Sodann wird Hr. Landw. Inspektor Dr. Wiederseim von Neuenbürgen die Güte haben, Vorträge zu halten über die Grundsätze der staatlichen Rindviehprämierungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für unsere Rindviehzucht, sowie über die Verwendung von Krautfuttermitteln.

Die Vereinsmitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung sehr eingeladen. Gäste sind willkommen.

Den 24. März 1893.

Stellv. Vereinsvorstand.
O.A. Berweiser Maier.

Privat-Anzeigen.

Pforzheim.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Deimlingsstraße 15

im Neubau des Herrn Stadtrat Dewerth.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

20-30 tüchtige Steinbauer

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung im Steinbruch in Gräfenhausen Orl. Neuenbürg.

Näheres im Waldhorn daselbst.

Land

3

Rassenbestand
Barenvorrat
Wert des Fidei
Ausstehende

welcher nach § 26
Stand
neu ei

Ausge

Calw den 2

L. Dingle
hanjelma
Gärtner,

Laut Bef
Konsum-Verein ein
Auch we
verweist dem Unte

Privat-

Beginn d
aufnahme vom 8
Leben. Vorteile:
Aufsicht eines Be
Pensionat. Weit

Neuenbürg, 2

Dank

Für die viel
licher Teilna
schweren Berl
vergehlischen
reichen Blume
für die trostre
Herrn Defan
auch für den
sang des Lieb
ihren innigst
trauernden H
Polizeib

Neue

Ca. 20

hat zu verkaufen
Karo

Landwirtschaftlicher Consum-Verein Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezember 1893.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	2054.53	Reservefond	8523.54
Warenvorräte	4252.07	Aufgenommene Darlehen	13250.—
Wert des Inventars	627.49	Stückzinsen	10.51
Ausstehende Guthaben	20901.82	Warenschulden	3152.04
		Rückständige Vergütungen	63.90
	27735.91		24999.99
folglich Reingewinn		2735.92	
welcher nach § 26 unserer Statuten dem Reservefond überwiesen wurde.		Derselbe beträgt jetzt	
Stand der Mitglieder am 1. Januar 1892		1123	
neu eingetreten		35	
		1158	
Ausgetreten durch Tod	3		
freiwillig	1		
	4		4
folglich Stand am 1. Januar 1893		1154 Mitglieder.	

Calw den 25. März 1893.

Der Vorstand:

L. Dingler, Adlerwirt, Calw.
Hanfelmann, Schultheiß, Liebsberg.
Gärtner, Schullehrer, Altbühl.

Der Aufsichtsrat:

Hermann, Stadtschultheiß, Neubulach.
Ernst, Schultheiß, Stammheim.
Schneider, Hof Georgenau.
Braun, Schultheiß, Oberhaugstett.
D. Götz, Hof Dide.

Laut Beschluß der Generalversammlung haben diejenigen, welche nach dem 31. März d. J. in den Consum-Verein eintreten wollen **MT. 3 Eintrittsgeld** zu bezahlen.
Auch werden die Rechner der Zweigvereine aufgefordert, die mit Tod abgegangenen Mitglieder unverweilt dem Unterzeichneten mit genauer Angabe des Todesstages anzuzeigen.

Der geschäftsführende Vorstand:
L. Dingler, Adlerwirt.

Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den 17. April. Schüleraufnahme vom 8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpflegung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehrplan etc. durch
Handelschuldirektor Spöhrer.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Neuhort** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Theodor Weiß in Neuenbürg.

Neuenbürg, 26. März, 1893.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Mutter, für die reichen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekans insbesondere auch für den erhebenden Gesang des Liederkranzes sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen
Polizeidiener Müller.

Neuenbürg.

Ca. 20 Ztr. Heu

hat zu verkaufen

Karoline Höhn Wtw.

Osterhasen Eierfarbe

zum Schmiren und Kochen empfiehlt
Karl Bärenstein.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg e. G. mit unbeschr. Haftpflicht, können wieder

Gelder

gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung angelegt werden.

Neuenbürg.

Gerste zur Saat

in schönster Waare empfiehlt billigt,
Albert Neugart.

Wienand, D. D. S.

Doctor of Dental Surgery

U. S. of Amerika

americ. Dentist.

Spezialist für Zahnkrankheiten und künstlichen Zahnersatz.

Sprechstunden in Wildbad,

Hauptstr. A. neben Gasth. z. Sternen

am Dienstag u. Freitag von 11 bis 5 Uhr;

in **Pforzheim**, Weiherstr. 15,

täglich

von morgens 9 Uhr bis 6 Uhr abends.

Höfen.

Einen schönen 16 Monate alten

Farren

(Gelbscheck), rittfähig, setzt dem Verkauf aus.

Frau Wurster Wtw.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher die **Bäcker** erlernen will, findet alsbald eine Lehrstelle bei

Ch. Hagmayer.

Neuenbürg.

Osterhasen

sein garniert empfiehlt billigt

G. Gaiser, Bäcker.

Neuenbürg.

Selbstgemachte

Eiernudeln

empfehlen in bester Qualität

Karl Malmshäimer.

Obernhausen.

Von zwei 2-jährigen

Farren

(Gelbscheck) jezt einen dem Verkauf aus. Für Rittfähigkeit wird garantiert.

Ernst Schötle.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Katarrhen** etc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man noch einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht wertlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 J pro Schachtel.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **echten Apotheker Richard Brandt's Schwelgerpillen** (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken) hat zu verschiedenen verheerenden Nachahmungen Veranlassung gegeben. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die echten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Giesl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korczynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Noederstadt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr. Schaafhausen** und **Dr. von Hebra** empfohlenen **Apotheker Richard Brandt's Schwelgerpillen** eine halbe bis mehrere Stunden vor dem Essen in kaltem Wasser zerlassen müssen und daß alle andere aussehenden **Fälschungen** der echten **Apotheker Richard Brandt's Schwelgerpillen** sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun versehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Amtsgerichtsschreiber Deschner in Neuenbürg auf die Amtsgerichtsschreiberstelle in Nagold seinem Ansuchen gemäß versetzt.

Pforzheim, 25. März. Zwei wichtige städtische Bauangelegenheiten erfahren in diesem Sommer eine wesentliche Förderung. Der Bahnhofsbau (Erweiterung des Perrons und Herstellung einer Brücke für Fußgänger über den Brettenertweg) werden bereits in Angriff genommen. Am Rathausneubau wird rüstig weiter gearbeitet. Eine nochmalige Aenderung des Bauplans, welche durch den Stadtverordneten-vorstand, Bankdirektor Kayser, beantragt wurde, fand in einer Bürgerausschussung den energischen Widerstand aller Anwesenden gegen 30 Stimmen. Der Plan war nämlich durch eine Stuttgarter Autorität geprüft und für zweckentsprechend befunden worden. Leider ist bei dem geplanten Neubau einer evang. Stadtkirche die gleiche Energie von Seiten der maßgebenden Kreise nicht zu bemerken und die Verzögerung dieser dringenden Sache eine beharrliche.

Deutsches Reich.

Der Reichstag ist am Mittwoch unter dem keineswegs erfreulichen Eindrucke der „Ahlwardt-Debatten“ vom Dienstag und Mittwoch in die Osterferien gegangen, um am 18. April wieder zusammenzutreten. Man ist von dem früheren Rector und jetzigen Reichstagsabgeordneten Ahlwardt allerdings schon Manches gewohnt geworden, aber sein neuestes Stücklein geht doch über die Hutchnur! Das in den Annalen des deutschen Parlamentarismus beispiellose Beginnen Ahlwardt's hat seitens der deutschen Volksvertretung die kräftigste Zurückweisung erfahren, was im Interesse der Würde und des Ansehens des Reichstages, aber auch im Interesse der Ehre des deutschen Namens nur mit tiefster Genugthuung begrüßt werden kann. Der frivole Versuch, deutsche Staatsmänner und Politiker auf das Niveau der „Panama-Männer“ in Frankreich herabzudrücken, und solche Sitten, wie sie jenseits der Vogesen durch die Panama-Affaire gezeitigt worden sind, auch in der deutschen Volksvertretung, in das Parlament des deutschen Reiches, einzuführen, ist völlig gescheitert. Die einmütige moralische Verurteilung Ahlwardt's wegen seiner unbewiesenen ungeheuerlichen Behauptungen in Sachen des Invalidenfonds findet ihren Widerhall in der gesamten Parteipresse. Liberale, sozialdemokratische, konservative und clerikale Blätter stimmen mit den im Reichstage gegen das Treiben Ahlwardt's von den verschiedensten Seiten abgegebenen Erklärungen überein. Der antisemitischen Bewegung in Deutschland aber, welcher ein berechtigter Kern schwerlich abzuspochen ist, wird durch dieses fortgesetzte skandalöse Auftreten eines ihrer einflussreichsten Vorkämpfer wahrlich kein Dienst geleistet, vielmehr läuft die ganze Bewegung Gefahr, durch die von Ahlwardt fortwährend aufgestellten widersinnigen und lächerlichen Behauptungen bei allen anständigen und vernünftig urteilenden Elementen der Nation unheilbar kompromittiert zu werden. Jedenfalls kann das demagogische Treiben eines Mannes, welcher ein Verfechter des wahren Christentums und ein Vertreter des reinen Deutschtums sein will, nach der von ihm soeben abgelegten jüngsten Probe nur zur Entartung jener unerschütterlichen Volksströmung führen, von der er selbst bis jetzt noch getragen wird.

Der aus den Bochumer Prozessen so bekannte Redakteur Zusanget ist bei der Reichstagsersatzwahl in Olpe-Arnsberg also mit großer Mehrheit von den Zentrumswählern dieses Wahlkreises gegenüber dem offiziellen Zentrumskandidaten Voese gewählt worden. Mit der Entsendung Zusangets in den Reichstag fröntiert das Gros der katholischen Wählerschaft in Olpe-Arnsberg dennoch direkt gegen die Zentrumsfraktion, ein Vorgang, der vielleicht nur die Einleitung zu einer tiefergehenden Spaltung in der Zentrumsparthei bedeutet.

Der Sultan hat dem deutschen Reichskanzler zum Geburtstag den höchsten Orden, den Osmanieh-Orden in Brillanten, geschenkt. Die Brillanten zum Orden las der Sultan selbst aus und wählte so kostbare Steine, daß der Orden einen Wert von 100 000 Franken hat. Als Begründung zu dem Geschenk ist in einem Handschreiben des Sultans angegeben, er wolle den ersten Diener seines Freundes und diesen selbst ehren. Diese Auszeichnung widerlegt wohl am besten die von französischen Blättern verbreitete Behauptung, daß der türkische Herrscher wegen der Haltung der deutschen „Regierungs-presse“ in der ägyptischen Frage im höchsten Maße unwillig sei. Der Wunsch ist wohl auch in diesem Falle der Vater des Gedankens.

Die zur Fahrt nach New-York bestimmte Kreuzerflotte „Kaiserin Augusta“ wird erst am 11. April die Reise dorthin antreten, da die aus Anlaß der bevorstehenden Weltausstellung in Chicago stattfindende internationale Flottenschau in Hampton Roads auf den 26. April festgesetzt ist. Verschiedene europäische Staaten haben übrigens die Beteiligung daran abgelehnt, so insbesondere Oesterreich-Ungarn, die Türkei und Griechenland, die über zahlreiche städtische Kriegsschiffe verfügen und deren Zurückhaltung deshalb recht auffallend ist. Anfangs glaubte man, daß sich auch Italien wegen der bekannten jüngsten Vorgänge, die noch nicht vollständig beigelegt sind, von dieser Huldigung für die Vereinigten Staaten zurückhalten würde. Aber diese Befürchtung der Amerikaner hat sich keineswegs bestätigt, vielmehr wird Italien im Gegenteil von allen europäischen Mächten am stattlichsten mit drei Kreuzern und zwei Kanonenbooten vertreten sein.

Altona, 25. März. Am 1. April werden die Schleswig-Holsteiner dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eine Huldigung darbringen. — Am Gründonnerstag veranstaltet der Niederwaldderein in Wien ein Bismarckfest.

Die internationale Sanitäts-Konferenz in Dresden hat in fünf Plenarsitzungen die Generaldebatte über das ihr vorgelegte Programm erledigt. Die Verhandlungen ergaben die völlige Uebereinstimmung unter den hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten. Zur rascheren Förderung der Konferenzarbeiten sind drei Kommissionen zur Erörterung der Einzelfragen gebildet worden.

Mainz, 25. März. Die süddeutsche Landwirtschaftsversammlung war aus Baden, Hessen, dem Reichslande, Bayern und Württemberg, im ganzen von mehreren Tausenden besucht. Angenommen wurde eine Resolution, die den Anschluß Süddeutschlands an den „Bund deutscher Landwirte“ befürwortet, die Handelsverträge bedauert und Ablehnung des russischen Handelsvertrags verlangt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt und die Versammlung mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck, den „größten deutschen Bauern“, geschlossen.

Sierd, 23. März. Im Alter von 93 Jahren ist hier ein Mann namens Pichancourt gestorben, der wohl als der älteste Kriegsfreiwillige des Krieges von 1870/71 angesehen werden konnte. Er trat 1870 mit seinem 70. Lebensjahre als Unterlieutenant in das 11. Artillerieregiment ein. Er wurde nach Diederhofen verschlagen und zeichnete sich dort bei der Belagerung durch Mut und Tapferkeit aus.

Württemberg.

Se. Maj. der König hat den Landgerichtsdirektor v. Pfaff in Ulm zum Präsidenten des Landgerichts Tübingen ernannt.

Ravensburg, 25. März. Amtliches Ergebnis der Reichstagswahl: Rembold (Zentrum) 11 566 St., Sauter (V.P.) 5452, Müller (D. P.) 830, Tauscher (Soz. D.) 550.

Vor dem Schwurgericht Heilbronn wurde vorgestern in geheimer Verhandlung der Redakteur des „Enztboten“ in Baihingen, Herr Carle, von der Anklage der Kaiserbeleidigung freigesprochen.

Am Mittwoch war der letzte von Altona nach Nagold abgehende Zug gefährdet. Bei der Dampfmühle kam ihm auf dem Bahndamm ein zweispänniges Fuhrwerk entgegen. Die beiden Pferde wurden von der Maschine beiseite geschoben, der Wagen aber vollständig zertrümmert. Auch die Maschine wurde äußerlich beschädigt. Glücklicherweise waren Menschenleben nicht gefährdet; auch die Pferde haben keinen Schaden genommen.

Altona, 21. März. Der heutige Viehmarkt war stark befahren. Es waren zugeführt etwa 350 Paar Ochsen und Stiere, 150 Kühe, 200 Stück Rinder und Schmalvieh. Berkauft wurde die Hälfte der aufgestellten Tiere. Namentlich gut ging der Handel in Jagdvieh. Die Bauern, die wegen Futtermangel ihren Viehstand reduziert haben, mußten wegen der Sauggeschäfte wieder einkaufen. Die Preise stiegen bedeutend, am Schlusse des Marktes gingen sie wieder zurück. Obwohl verhältnismäßig diesmal wenig Händler anwesend waren, wurde doch auch in Feitvieh viel gehandelt. Es waren Ochsen da bis zu 34 Ztr. lebend Gewicht das Paar. Ochsen kosteten 800—1200 M. pro Paar, der Ztr. lebend Gewicht 31—34 M. Stiere galten 400—800 M., Kühe 200—350 M., jährige Kalbels 120—180 M., Jungvieh 70—150 M. Zu bemerken ist, daß in den letzten 14 Tagen eine Menge Ochsen und Zugvieh von Händlern im Hausierhandel aufgekauft wurden. Ganze Eisenbahnwaggons voll wurden abgesandt, meist ins Elsaß und an Mittelrhein. — Auf dem Schweinemarkt stiegen sich die in letzter Zeit ohnedies hohen Preise nochmals bedeutend. Aufgestellt waren 30 Körbe mit Milchschweinen, 50 Paar Läuferchweine. Erstere galten pro Paar 30—36 M., letztere 50 bis 100 M. Der Handel ging sehr rasch und trotz der hohen Preise wurde fast alles verkauft.

Vermischtes.

(Motivierung.) Ein wenig beliebter Sänger bittet seinen Direktor um Säge-Erhöhung. „Woh — erhöhte Säge wollen Sie?“ fährt der Direktor auf — „Sie werden ja immer ausgelacht!“ — „Eben darum,“ erwiderte der Sänger, „glauben Sie etwa, es ist angenehm, sich immer ausgelacht lassen zu müssen?“

(Des Landmanns Klage.) „Zu dumm vor den Hühnern, daß sie dann gerade am wenigsten legen, wenn die Eier am teuersten sind!“

Auflösung des Citaten-Rätsels in Nr. 48. Wenn Zwei das Gleiche thun, so ist es nicht das Gleiche.

Richtig gelöst von Gustav Kneller in Neuenbürg.

Rätsel.

1 2 3 4 3 5 Ein Apostel
6 7 8 2 9 2 Heimat des Odysseus
4 10 11 12 8 Altberühmtes ehemaliges Kloster
2 11 6 5 7 6 1 1 Ein Schüler des Sokrates
7 2 13 4 6 10 14 6 Berühmte Tänzerfamilie
3 13 2 14 15 2 Vielgenanntes innerafrikanisches Reich
5 2 14 15 16 2 14 9 Eine Gefahr für die Schiffahrt.

Die Anfangsbuchstaben von Oben nach Unten und die Endbuchstaben von Unten nach Oben ergeben zwei aus der Passionsgeschichte Christi bekannte Personen.

Unsere Leser

ersuchen wir höflich, das Abonnement auf das mit dem 1. April beginnende

zweite Quartal

zu erneuern, damit in der Versendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Wir bitten alle Freunde des Enztbäters für immer weitere Verbreitung thätig zu sein.

In Neuenbürg abonniert man bei der Geschäftsstelle, sonst überall bei den betreffenden Poststellen und Postboten.

Redaktion u. Verlag des Enztbäters.

Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Mees in Neuenbürg.

Anzeigen

Nr. 50.

Erscheint Dienstag, vierteljährlich 1.

an die Su

auf das

In Gemäßh. 187) und vom 1. Hundebesitzer zur 1893 bis 31. März merkt wird:

1. Von allen alt sind, ist eine ohne Unterschied 2. Steuerpflichtige Hundejahr 1. April 18 denselben in der die Steuer von 1894 fortzuführen mehr besteht.

3. Auf den Anzeige zu machen Alter besitzen, o versteuert zu haben pflichtige Hunde haben (Anmelde-machen.

Wer am 1. mehr hat und an hienon ebenfalls von der Steuer

4. Wie die selben schriftlich Orts zu geschehen wohnt. Dabei v der Ortssteuerbe-

5. Wer n Juli/September Monate alten eines anderen v innerhalb 14 T tale an die Ab Rückficht darauf selbe Zeit ver-

6. Soba derfelbe das a hatte, in dieses 14 Tagen Anze Abgabe für den

7. Die v Ziffer 5 und 6 Ablauf der An aufgehört hat.

8. Wer t rechtzeitig mach 1. April noch zum 15. April gesetzlichen Abg

9. Wenn 1889 (Reg. Bl. wird, so wird eingezogen.

Sind in Hunde von d Hunde dem O Wohnortes da auf ihre Hund